



BASF

We create chemistry

Unsere Verantwortung – Ihre Sicherheit

Informationen für die Nachbarn des Werkes
Oldenburg nach § 11 der Störfallverordnung

Herausgeber:
BASF Coatings GmbH
Donnerschwer Straße 372
26123 Oldenburg Tel. 0441/3402-0
Version 2.0 vom 19.06.2019

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

der Unternehmensbereich Coatings der BASF produziert am Standort Oldenburg auf knapp 45.000 Quadratmetern Fläche industrielle Fußbodenbeschichtungen und Abdichtungssysteme. Unser Ziel war und ist es, Ihnen ein guter Nachbar zu sein.

Und zwar zu jeder Zeit – auch dann, wenn auf unserem Gelände etwas passieren sollte. Ich versichere Ihnen, dass das Team der BASF, jeder einzelne unserer Mitarbeiter, auf die unwahrscheinliche Situation eines Störfalls vorbereitet ist und regelmäßig im Umgang damit geschult wird. Für uns gilt: Sicherheit in der Produktion und den Lagern war und ist unser oberstes Gebot.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit den Behörden erfolgreich und vertrauensvoll zusammen, um Gesundheitsrisiken für die Umgebung unseres Werkes und unsere Mitarbeiter zu reduzieren. Unter anderem unterliegt der Betriebsbereich der jährlichen Überprüfung durch die Behörde.

Auch wenn uns der Gesetzgeber nach § 11 Absatz 1 der Störfallverordnung dazu verpflichtet, ist es mir ein persönliches Anliegen, Ihnen mit dieser Broschüre einen Überblick über unsere Vorsorgemaßnahmen zu geben. Die sogenannte Störfallverordnung legt fest, dass alle Betreiber von Anlagen, die dieser Vorschrift unterliegen, Informationen über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem eventuellen Störfall veröffentlichen müssen.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie, was wir für Ihre Sicherheit tun und was zu tun ist, wenn es trotz der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zu einem Unfall kommt.

Der Standort der BASF in Oldenburg fällt unter den Anwendungsbereich der Störfallverordnung, da wir in diesem Werk mit entzündbaren oder brandfördernden Flüssigkeiten sowie umweltgefährdenden Stoffen und Gemischen arbeiten. Von diesen Stoffen und Gemischen können Brand- und Explosionsgefahren ausgehen, die spezielle Sicherheitsmaßnahmen erfordern, die wir Ihnen in dieser Broschüre näher erläutern. Aufgrund der Art und Menge dieser Stoffe wurde ein Sicherheitsbericht für den Betriebsbereich der BASF Coatings GmbH in Oldenburg erstellt, der alle getroffenen organisatorischen und technischen Sicherheitsaspekte beschreibt.



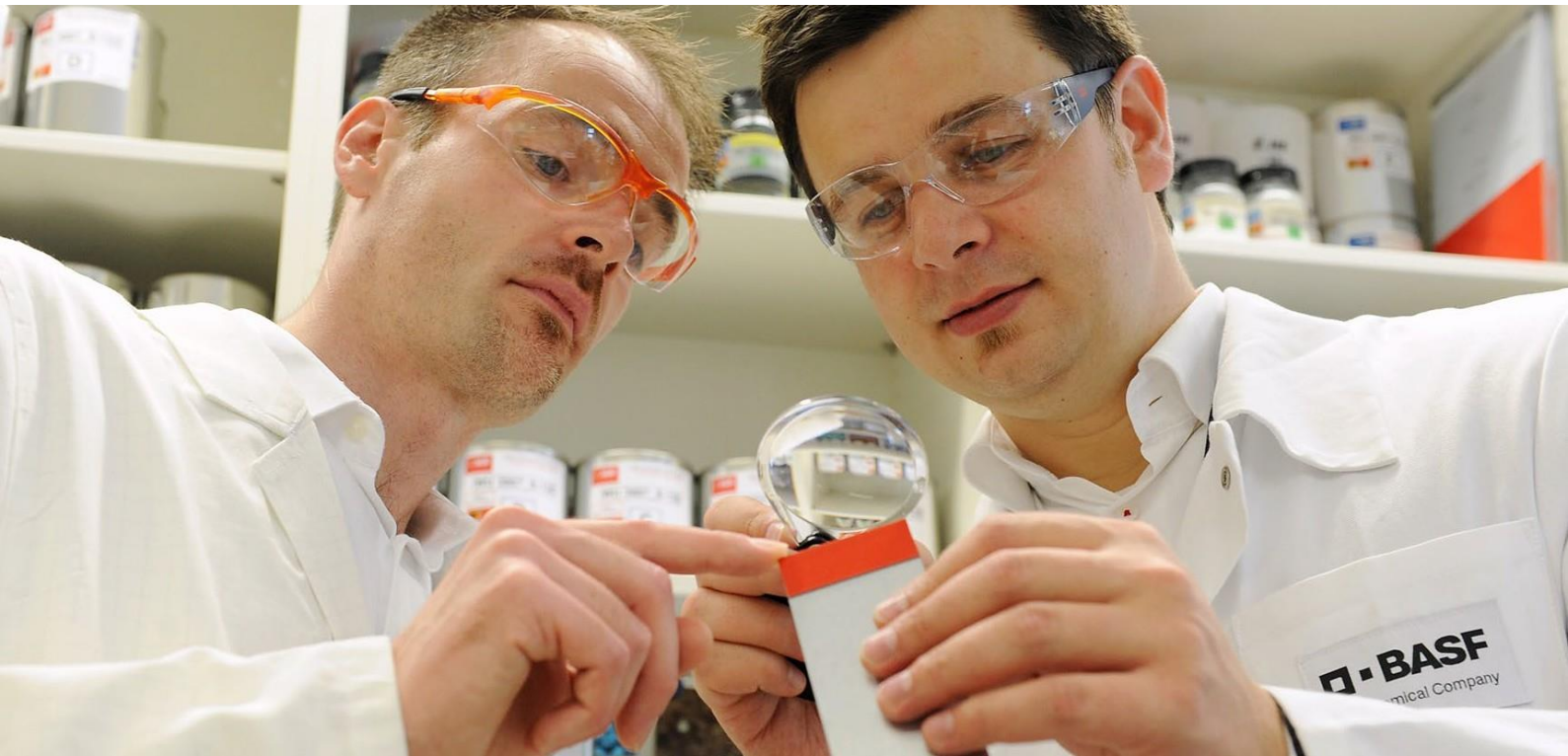
In den Sicherheitsberichten zum Umgang mit den Stoffen ist dokumentiert, dass ein sachgerechtes Sicherheitskonzept aufgestellt und umgesetzt wurde. Auch bei störungsbedingter Freisetzung entstehen keine Gefahren für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft, da verfahrenstechnische Anlagen mit Einrichtungen versehen sind, die eine Abweichung vom bestimmungsgemäßen Betrieb rechtzeitig erfassen und das Bedienpersonal alarmieren. Bei Über- oder Unterschreitung festgelegter Grenzwerte erfolgen automatische Verriegelungen über das Prozessleitsystem. Zusätzlich sind weitere technische Lösungen wie Schutzeinrichtungen, Auffangwannen und Löschsyste me in den Logistik- und Produktionsbetrieben installiert.

Es erfolgen regelmäßige Kontrollgänge, um Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu erkennen. Probealarme und Übungen werden mit den Mitarbeitern jährlich durchgeführt. Darüber hinaus führt die Berufsfeuerwehr Übungseinsätze durch und die Feuerwehrmitarbeiter haben solide Kenntnisse der Gegebenheiten vor Ort. Die Einsatz- sowie Alarm- und Gefahrenabwehrpläne werden ständig aktualisiert und mit den dafür zuständigen Stellen abgestimmt.

Falls Sie Fragen haben, schreiben Sie uns (BASF Coatings GmbH, Donnerschwer Straße 372, 26123 Oldenburg) oder rufen Sie uns an (0 441/3402- 0). Und sollten Sie noch mehr Details wissen wollen, können Sie auch die von uns für das Werk erstellten Sicherheitsberichte einsehen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Mark Paškowski". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Ihr Mark Paškowski
Werkleiter Oldenburg
BASF Coatings GmbH



Sicherheitstechnische Überlegungen und Prüfungen beginnen schon sehr früh bei der Entwicklung eines neuen Produktes oder Verfahrens. Sie werden während aller folgenden Phasen dieses Entwicklungsprojektes weitergeführt. Dies geschieht durch ein Team von Fachleuten aus Entwicklung, Planung, Produktion, Arbeitsschutz, Anlagensicherheit, Umweltschutz, Brandschutz und der Technischen Überwachung.

Zur **Vorbereitungsphase** einer chemischen Anlage gehört die Beurteilung aller möglichen Reaktionen der eingesetzten chemischen Stoffe sowie deren Brand- und Explosionsverhalten. Bei der BASF werden dazu neben weltweit bewährten Verfahren auch das Know-how anderer Betreiber genutzt.

Im **zweiten Schritt** wird die Anlage von qualifizierten und erfahrenen Ingenieuren geplant. Sicherheitssysteme, die die Anlage im Notfall abschalten, werden individuell auf das Verfahren zugeschnitten. Die sicherheitsrelevanten Anlagen werden so ausgelegt, dass sie bei einer Betriebsstörung automatisch in einen sicheren Zustand geschaltet werden. Schließlich überprüft ein Team von Fachleuten aus Entwicklung, Planung, Produktion und den sicherheitstechnischen Abteilungen, ob alle Gefahrenquellen erkannt und beseitigt wurden.

Im **dritten Schritt**, dem Genehmigungsverfahren, prüfen die Behörden, ob alle Vorschriften erfüllt sind. Erst danach wird die Genehmigung erteilt. Sicherheit gilt aber nicht nur für neue Anlagen als oberstes Gebot. Auch bei bestehenden Produktionsanlagen wird durch vorgeschriebene wiederkehrende Prüfungen, Instandhaltung, Betriebsanweisungen und regelmäßige Schulungen des Personals dafür gesorgt, dass die erreichte Sicherheit erhalten bleibt. Unsere Sicherheitsexperten stehen im ständigen Erfahrungsaustausch mit Betreibern vergleichbarer Anlagen und den Sicherheitsspezialisten der BASF-Gruppe.

Auch „auf Tour“ immer auf Nummer sicher

Chemikalien müssen transportiert werden. Ein umfangreiches nationales und internationales Regelwerk gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit. Diese Vorschriften bestimmen, welches Gefahrgut wie befördert, verpackt und gekennzeichnet sein muss. Die BASF verfügt, wie jedes Unternehmen, das Gefahrgüter verladen und transportieren muss, über Gefahrgut-Beauftragte. Diese Beauftragten überwachen, dass die Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transport gefährlicher Güter ordnungsgemäß durchgeführt und alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Da sich aber trotz aller Sicherheitsmaßnahmen Unfälle nicht ausschließen lassen, hat die Chemische Industrie das Transport-Unfall-Informations- und Hilfsleistungs-System – kurz TUIS genannt – ins Leben gerufen. Dieser freiwillige Dienst steht bundesweit rund um die Uhr den Behörden, der Feuerwehr und der Polizei bei Transportunfällen mit gefährlichen Gütern und bei allen Unfällen mit Chemikalien zur Verfügung, unabhängig von Herkunft oder Zeitpunkt der Transporte.



Und wenn doch mal was passiert?

Die Technik kann noch so perfekt sein, Menschen können noch so umsichtig und erfahren sein: Das Risiko einer Störung lässt sich erheblich reduzieren – völlig ausschließen lässt es sich aber nicht. Bei einem Brand oder einer Explosion treten die Maßnahmen unserer vorbereiteten Alarm- und Gefahrenabwehrpläne in Kraft. Diese Maßnahmen sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Die Warnung der Bevölkerung erfolgt durch die Feuerwehr, die Polizei oder den Rundfunk. Bitte halten Sie sich unbedingt an die Hinweise dieser Information »Unsere Verantwortung – Ihre Sicherheit«. Diese Hinweise geben Auskunft über das richtige Verhalten bei Chemieunfällen und wie Sie darüber informiert werden. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.

So verhalten Sie sich bei Chemieunfällen richtig

Wenn Sie von einem Schadenfall in einer Chemieanlage oder von einem Transportunfall mit chemischen Produkten in Ihrer Nachbarschaft erfahren, beachten Sie bitte folgende Hinweise. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.

Wahrnehmungen & Information

Gefahrenmerkmale

Gasgeruch
Rauchwolke
Lauter Knall

Alarmzeichen und Informationen

Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr oder Polizei, Rundfunkdurchsagen

Rauchwolken können gefährliche Zersetzungsprodukte enthalten. Direktes Einatmen vermeiden!

Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen über das Radio oder über Lautsprecher.

Erst bei Entwarnung das Gebäude verlassen!

Bürgertelefon
0441-235-4500

BASF Coatings GmbH
Infotelefon:
02501-143227
www.basf-coatings.de

Sicherheitshinweise



Vom Unfallort fernbleiben. Gebäude aufsuchen. Kinder ins Haus holen. Behinderten und älteren Menschen helfen. Passanten aufnehmen.



Nasse Tücher vor Mund und Nase halten. Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit einem Arzt aufnehmen. Fenster und Türen schließen. Klimaanlage ausschalten. Lüftung im Auto abschalten.



Radio einschalten: NDR 2 (UKW/FM 99,8 MHz, bei Kabelanschluss 88,4) oder Radio ffn (OL) (UKW/FM 102,3 MHz, bei Kabelanschluss 90,9 MHz).

Piktogramme sagen mehr als 1.000 Worte

Überall können Sie mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen: bei der Arbeit, im Haushalt oder bei Ihren Hobbys. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit Piktogrammen gekennzeichnet, die auf Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen hinweisen. Diese Piktogramme gelten auch bei der BASF Coatings GmbH und beim Transport außerhalb des Werkes. Sie bedeuten:



Explosiv

Schlag, Stoß, Reibung, Funkenbildung, Hitzeeinwirkung, Feuer vermeiden.



Brandfördernd

Jeden Kontakt mit brennbaren Stoffen vermeiden. Entzündungsgefahr! Ausgebrochene Brände können gefördert, die Brandbekämpfung erschwert werden.



Giftig

Jeglicher Kontakt mit dem menschlichen Körper ist zu vermeiden, da sofortige schwere Gesundheitsschäden, eventuell mit Todesfolge, nicht auszuschließen sind.



Entzündbar

Von offenen Flammen, Funken oder Wärmequellen fernhalten. Gefäße dicht verschließen, brandsicher aufbewahren



Schwer gesundheitsschädlich

Kontakt mit dem menschlichen Körper, auch das Einatmen von Dämpfen vermeiden. Gesundheitsschäden können bei unsachgemäßer Verwendung möglich sein. Bei einzelnen Substanzen ist eine krebserzeugende, erbgutverändernde oder reproduktionstoxische Wirkung nicht völlig auszuschließen. Hierauf wird hingewiesen, ebenso auf die Gefahr einer möglichen Sensibilisierung oder spezifische Zielorgantoxizität.



Reizend; gesundheitsschädlich

Berührung mit Haut und Augen vermeiden. Dämpfe nicht einatmen.



Ätzend, korrosiv gegen Metalle

Durch besondere Schutzmaßnahmen Berührung mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Dämpfe nicht einatmen. Auf Material achten.



Umweltgefährlich

Nicht in die Kanalisation und in die Umwelt gelangen lassen. Nur im Sondermüll entsorgen.



Komprimierte Gase

Nicht erwärmen, Hautkontakt vermeiden.